

Aufnahme an Bekenntnisschule von Einverständniserklärung abhängig

Beitrag von „Wollsocken“ vom 16. August 2015 00:20

[Zitat von Claudius](#)

Da frage ich mich allerdings, wie man als evangelischer (oder sogar atheistischer) Lehrer eine katholische Erziehung glaubwürdig vermitteln und vertreten kann, wenn man doch schon durch sein (nicht vorhandenes) Bekenntnis persönlich etwas ganz anderes vertritt.

Erklär mir bitte, was meine (nicht vorhandene) religiöse Gesinnung mit meinem Fachunterricht (= Chemie) zu tun hat. Was muss ich denn Deiner Meinung nach als Chemielehrerin "vertreten" um Deinen Vorstellungen gerecht zu werden?

[Zitat von Claudius](#)

Was die öffentliche Finanzierung betrifft, sollte doch das Prinzip gelten, dass die Finanzierung des Schulwesens aus allgemeinen Steuermitteln erfolgt und alle Schulen dabei gleich behandelt werden.

Nur wenn an den so finanzierten Schulen auch alle gleich behandelt werden. Das trifft aber auf eine Bekenntnisschule nicht zu.